

# Die Lage des Arbeitsmarktes im Mai 1924

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 16

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-581552>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Ia. Schiffskitt**

dauernd elastisch

**Ia. Schwarzkitt**

hitzebeständig

**Dachpappen****MEYNADIER & CIE., ZÜRICH UND BERN**

1501a

straße keine Verkehrsstraße ist und niemals eine solche werden wird, das Quartier durch eine solche Baute nur gewinnen kann, werden ernsthafte Einwände wohl kaum zu erwarten sein.

Nach Abklärung dieser Frage soll mit dem Bau sofort begonnen werden, was im Interesse der Arbeitsbeschaffung für das Baugewerbe zu begrüßen ist, denn andere nennenswerte Bauten sind in St. Gallen nicht auszuführen und stehen auch nicht in Aussicht.

Für die Erweiterung des Sanatoriums in Gademario (Tessin) sind dieser Tage große Arbeiten in Angriff genommen worden. Es werden Arbeiten für etwa 400,000 Fr. ausgeführt.

## Die Lage des Arbeitsmarktes im Mai 1924.

(Korrespondenz.)

Nach den statistischen Erhebungen des Eidgenössischen Arbeitsamtes ist die Arbeitslosigkeit im Monat Mai neuerdings erheblich zurückgegangen. An gänzlich Arbeitslosen wurden am 31. Mai noch 13,618 (im Vormonat 16,730) gezählt. Diese Zahl umfaßte 11,308 männliche und 2310 weibliche Arbeitslose und beträgt noch 13,5 % des Ende Februar 1922 mit 99,541 gänzlich Arbeitslosen verzeichneten Höchststandes. Die Abnahme gegenüber dem Vormonat um 3112 verteilt sich auf folgende Berufsgruppen: Ungelerntes Personal (1105); Herstellung von Bauten und Baustoffen, Malerei (453); Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie (375); Hotelindustrie, Gastwirtschaftsgewerbe (251); Handel und Verwaltung (194); Textilindustrie (169); Uhrenindustrie, Bijouterie (136); Lebens- und Genussmittel (75); Bekleidungsindustrie, Lederindustrie (72); Holz- und Glasbearbeitung (68); Haushalt (66); freie und gelehrte Berufe (43); Forstwirtschaft, Fischerei (33); Verkehrsdienst (33); chemische Industrie (28); Bergbau, Torfgräberei (13); graphisches Gewerbe, Papierindustrie (1).

Eine Zunahme ist nur in der Gruppe Landwirtschaft, Gärtnerei mit drei Personen festzustellen. Nach Kantonen geordnet, steht Bern mit 972 an erster, St. Gallen mit 583 an zweiter Stelle. Ihnen folgen die Kantone Neuenburg (270), Gené (210), Tessin (181), Waadt (114), Glarus (96), Thurgau (90), Zürich (80), Graubünden (95), Schwyz (71), Uri (61), Wallis (47), Nidwalden (40), Schaffhausen (37), Baselstadt (36), beide Appenzell (14) und Aargau (2). Eine Zunahme von insgesamt 272 Personen entfällt auf die Kantone Baselland, Freiburg, Solothurn, Zug und Luzern.

Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug noch 4695, worunter 4626 bei subventionierten Arbeiten beschäftigt waren. Gegenüber dem Vormonat ergibt sich auch hier eine Abnahme um 929. Auf Ende Mai waren noch 8923 Personen, worunter 6657 männlich und 2266 Frauen, tatsächlich beschäftigungslos.

Die Zahl der unterstützten gänzlich Arbeitslosen hat im Laufe des Mai um 656 abgenommen und beträgt Ende Mai 1035 Personen. Diese Zahl umfaßt 845 männliche und 190 weibliche Arbeitslose und erreichte noch 1,8 % des Ende Februar 1922 verzeichneten Höchststandes.

Die Zahl der teilweise Arbeitslosen hat gegenüber dem Vormonat um 1477 abgenommen und betrug Ende Mai noch 4988 oder noch 5,2 % des Ende April 1921 mit 95,374 Personen verzeichneten Höchststandes. Eine Abnahme verzeichnen folgende Berufsgruppen: Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie (868), Textilindustrie (308), Lebens- und Genussmittel (91), Uhrenindustrie, Bijouterie (89), Bekleidungsindustrie, Lederindustrie (69), ungelernetes Personal (40), Landwirtschaft, Gärtnerei (10), Herstellung von Bauten und Baustoffen, Malerei (5), Handel und Verwaltung (2), Verkehrsdienst (2), eine Zunahme: Forstwirtschaft, Fischerei (4), Chemische Industrie (3).

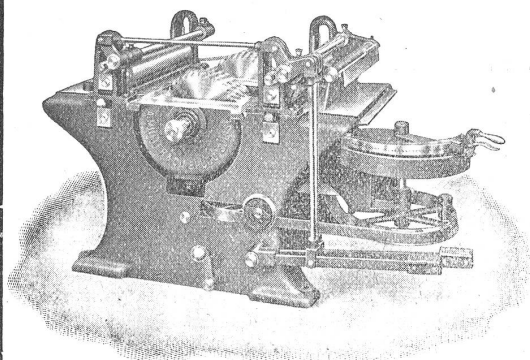
Die Gesamtzahl der Betroffenen (gänzlich und teilweise Arbeitslosen) ist im Laufe des Monats Mai um 4589 zurückgegangen und betrug auf Monatsende noch 18,606 gegenüber 23,195 im Vormonat.

Wie an anderer Stelle bereits mitgeteilt, ist durch Bundesratsbeschluß vom 2. Juni 1924 der Bundesratsbeschluß betreffend Arbeitslosenfürsorge vom 29. Oktober 1919 mit allen seinen Abänderungen und Ergänzungen auf 30. Juni nächsthin aufgehoben worden, so daß von diesem Zeitpunkt an keine Arbeitslosenunterstützungen oder sonstige in diesen Erlassen vorgesehene Leistungen ausgerichtet werden, sofern der Anspruch nicht für die Zeit vor dem 1. Juli 1924 entstanden ist. Auch nach der Einstellung der Arbeitslosenfürsorge wird dagegen die Unterstützung arbeitsloser Auslandschweizer in bisheriger Weise weitergeführt und zwar von der innerpolitischen Abteilung des eidgenössischen politischen Departementes. Zur Durchführung dieses neuen, ebenfalls vom 2. Juni datierten Bundesratsbeschlusses wird der innerpolitischen Abteilung vorläufig ein Betrag von 150,000 Fr. überwiesen. Durch die Aufhebung des Bundesratsbeschlusses vom 29. Oktober 1919 und seinen Abänderungen und Ergänzungen ist eine in der Gesamtlage des schweizerischen Wirtschaftslebens begründete Forderung in Erfüllung gegangen. Sie bedeutet für Bund, Kantone, Gemeinden und Betriebsinhaber eine wesentliche Erleichterung.

Über die Arbeitsverhältnisse im Ausland ist kurz folgendes zu sagen:

In Deutschland kann die Arbeitsmarktlage im allgemeinen als günstig bezeichnet werden. Gewisse Anzeichen deuten jedoch auf eine leichte Verschlimmerung hin. Im April betrug die Gesamtzahl der Arbeitsgesuche 1,790,000, die der offenen Stellen 688,253 und die der Vermittlungen 555,548.

In Deutsch-Österreich ist die Zahl der unterstützten Arbeitslosen von 125,783 Ende Februar 1924



**Doppelte Besäum- und Lattenkreissäge**  
mit selbsttätigem Vorschub und Kugellagerung.

# A. MÜLLER & CO BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI  
ERSTE UND ÄLTESTE SPEZIALFABRIK  
FÜR DEN BAU VON

**SÄGEREI- UND HOLZ-  
BEARBEITUNGSMASCHINEN**

0 0 0

GROSSES FABRIKLAGER

**AUSSTELLUNGSLAGER IN ZÜRICH**

UNTERER MÜHLESTEG 2

TELEPHON BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.74

493

auf 84,180 Ende April zurückgegangen. Die Besserung des Arbeitsmarktes erstreckt sich auf alle Gebiete und auch auf nahezu sämtliche Berufsgruppen. Die Zahl der Stellengesuche hat sich vermindert, diejenige der Vermittlungen dagegen vermehrt.

In England hat sich die Arbeitsmarktlage im April ebenfalls neuerdings gebessert. Die Gesamtzahl der als arbeitslos Eingeschriebenen belief sich Ende April ungefähr auf 1,052,000, wovon 790,000 Männlicher, 194,000 Frauen und der Rest Jüngendlicher beiderlei Geschlechts. Von den dem Arbeitslosenversicherungsgesetz unterstellten Arbeitern waren am 28. April noch 9,7 % arbeitslos, gegen 9,9 % im Vormonat und 11,4 % im April 1923. Guten Beschäftigungsgrad melden namentlich die Kohlengruben, die Blechindustrie, die Stahlklingensabrikation, die Teppich- und Juteindustrie, die Karosserie, sowie die qualifizierten Arbeitskräfte des Baugewerbes. In der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie, im Schiffsbau und in der Töpferei war die Beschäftigung dagegen andauernd noch flau.

In Frankreich schloß die Berichtswoche vom 19.—24. Mai mit einer Gesamtzahl von 9381 unerledigten Arbeitsgesuchen und 14,580 unerledigten Stellenangeboten. In der Landwirtschaft, der Metallindustrie und mechanischen Werkstätten, im Baugewerbe und öffentlichen Arbeiten weisen die Stellenangebote gegenüber den Arbeitsgesuchen einen zum Teil bedeutenden Überschuss auf. Im Baugewerbe z. B. stehen 2192 Stellenangebote nur 611 Arbeitsgesuche gegenüber. Den größten Mangel an Arbeitskräften verzeichnet das Departement Loire inférieure. In den meisten Departementen ist der Mangel an häuslichem Dienstpersonal immer noch groß.

## Erhebungen betr. den Brennmaterialverbrauch in den Käsereien.

Die Expertenkommission des Schweizerischen Milchwirtschaftlichen Vereins erläßt folgende Bekanntmachung:

Dieser Tage wurde an die uns bekannten Firmen, welche Käsereienrichtungen erstellt haben, ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet:

Der Schweizerische Milchwirtschaftliche Verein veranstaltet diesen Sommer Erhebungen über den Brennstoffverbrauch in den Käsereien. Ähnliche Erhebungen

wurden bereits im Jahre 1909 durchgeführt und sind die Ergebnisse in einer Broschüre verarbeitet und an der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne in anschaulicher Weise zur Darstellung gebracht worden. Seit dieser Zeit hat die Wärmetechnik auch für die Käsereien mannigfache Fortschritte gebracht. Eine Erhebung über den Brennstoffverbrauch hat demnach heute noch größere Bedeutung als im Jahre 1909.

Nebst den Erhebungen der Käser, welche sich auf einen Monat erstrecken, sind Erhebungen in typischen neueren Betrieben vorgesehen, die durch Experten an einem bestimmten Tag durchgeführt werden sollen. Die Expertenkommission besteht aus den Herren:

- F. Fischer, Milchwirtschaftssekretär, Bern, Präsident;
- Prof. A. Peter, Direktor der Molkereischule Rätti, Vizepräsident;
- Fr. Weber, Käserieinspektor, Bern, Sekretär;
- Fr. Reber, Murzelen;
- Dir. F. Badoux, Moudon;
- Höhn, Bauamt, Brugg;
- Dr. W. Thomann, Arenenberg.

Jede Erhebung wird von zwei Experten durchgeführt, die sich bezüglich des Vorgehens im allgemeinen an das vorgesehene Formular halten, nebstdem aber noch alle jene Feststellungen machen werden, die zweckdienlich sind und mit den vorhandenen Einrichtungen einwandfrei durchgeführt werden können.

Da die Expertenerhebungen für die Ersteller von Käsereienrichtungen zweifelsohne ziemlich wertvoll sein werden, wird allen Firmen, welche Käsereienrichtungen erstellt haben, Gelegenheit gegeben, solche Betriebe für Expertenerhebungen anzumelden. Diese Erhebungen sollen sobald als möglich begonnen und durchgeführt werden und es wird der betreffenden Firma nach Durchführung derselben ein Bericht über das Ergebnis zur Verfügung gestellt. Die Verarbeitung der Ergebnisse zu einem Gesamtbericht wird vorbehalten.



4865